

A3 Etablierung und Gestaltung essbarer Stadtlandschaften (Parks, urbane Waldgärten)

Antragsteller*in: Antje Kammermeier (KV Leipzig)
Tagesordnungspunkt: 5. Anträge des Kreisverbandes

Antragstext

- 1 Gestaltung und Etablierung einer freizugänglichen essbarer
- 2 Landschaftsarchitektur in den Leipziger Parks zur Förderung der Biodiversität
- 3 und des gemeinschaftlichen Miteinanders, Umweltbildung und menschlichen
- 4 Wohlbefindens.

Begründung

Wie der französische Philosoph Foucault sagte: „Raum in jeder Form ist grundlegend für jedes gemeinschaftliche Leben, Raum ist von grundlegender Bedeutung für jede Form der Machtausübung. (Foucault & Rabinow, 1984: 252).

In den letzten Jahren konnte in Leipzig aufgrund von Bautätigkeiten ein steter Rückgang an Grünflächen, Vegetation, sowie Arten beobachtet werden. Schmerzlich wird deutlich wie essenziell verfügbarer Raum für Mensch und Natur gleichermaßen ist. Die Gestaltung Nutzung, sowie die Bebauung öffentlichen Raums, aber auch die Bebauung durch private Investoren steht vor großen Herausforderungen die stärker werdenden Forderungen nach mehr Umweltschutz, Naturschutz, Klimaschutz und die Förderung der Biodiversität angepasst an die jeweiligen städtischen Gegebenheiten zu integrieren.

Im EKSP 2030, sowie im beschlossenen Umsetzungsprogramm 2023/2024 wurde die Erarbeitung einer kommunaler Ernährungsstrategie beschlossen. Diese soll „die Anforderungen an eine zeitgemäße, nachhaltige Neuausrichtung der urbanen Ernährungslandschaft im Sinne der Ernährungs- und Klimagerechtigkeit“ beinhalten (INSEK 2030, Umsetzungsprogram 2023/2024:119). Parks oder großflächigere Grünflächen bieten die einmalige Chance für den Anbau von freizugänglichen fruchttragenden essbaren Sträuchern, Hecken und Bäumen, sowie essbarer Wildkräuter bzw. Wildpflanzenwiesen und zusätzlicher Gestaltung von Aufenthaltsbereichen, den sogenannten „edible landscapes“ bzw. essbare Landschaften (Bsp. Türkei, Irland, Großbritannien). Mit verschiedenen Vegetationsschichten bestehend und einer strukturellen Ähnlichkeit mit natürlichen Wäldern stellen Urbane Waldgärten eine weitere Möglichkeit der gezielten landwirtschaftlichen Bewirtschaftung urbaner Flächen dar. Ansätze und Umsetzungen sind seit ca. 20 Jahren bekannt und werden auch erfolgreich in vielen Ländern umgesetzt (Bsp. China, USA).

Neben der floristischen Biodiversität wird durch zusätzlichen Lebensraum ebenso die faunistische Biodiversität gefördert. Weiterhin soll die positive Klimaregulierung, die Wasserretention, sowie die Bodenbeschaffenheit verbessert. Je nach Lage können derart gestaltete Grünflächen als Korridore oder Bestandteile im Biotopverbundnetz dienen. Mehrschichtige Vegetationsstrukturen fördern durch die Schattenwirkung, sowie lokale Wasserverdunstung Kühlungseffekte in der näheren Umgebung.

Neben den ökologischen Vorteilen bieten essbare Landschaften viele soziale Vorzüge. Gemeinsame Aktivitäten fördern das Gemeinschaftsgefühl. Erholung und Naturerleben stehen dabei ebenso im Fokus und bieten vielfachen Raum zur Entdeckung neuer Möglichkeiten. Urbane Landschaften, aber auch urbane Gärten offerieren die Möglichkeit aller Altersstufen und Menschen unterschiedlicher Kulturen miteinzubeziehen. Barrierefrei Gestaltung kann zusätzlich barrierefrei Gestaltung die Integration gehbeeinträchtigter Personen fördern. Essbare Landschaften eignen sich hervorragend für die

Umweltbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und unterschiedliche Arten von Ökopädagogik, Lernen von ökologischen Zusammenhängen, sowie Erlebnispädagogik (BfN, 2022).